

Die BUND Kreisgruppe OH hat sich 2013 am Raumordnungsverfahren zur Schienenhinterlandanbindung beteiligt. Während der Auslegungszeit hat die Kreisgruppe OH zahlreiche Infostände zusammen mit anderen Verbänden und Bürgerinitiativen aufgebaut. Es sind insgesamt 8300 Einwendungen abgegeben worden. Der Standpunkt des BUND ist, dass es keine raumverträgliche Trasse für Güterzüge in Ostholstein gibt. Die Landesregierung hat im Raumordnungsbeschluss u.a. eine Trassenvariante an der A1 als Umfahrung der Seebäder Timmendorfer Strand und Scharbeutz und dort eine Stilllegung der Bestandstrasse festgelegt.

Zum Planfeststellungsverfahren Tunnel sind 3200 Einwendungen bei der Planfeststellungsbehörde eingegangen.

Am 28.4. 2015 wurde in Dänemark das Baugesetz für den Tunnel verabschiedet.

Im November 2015 haben in Kiel die Anhörungen für das Planfeststellungsverfahren Tunnel stattgefunden.

Im Jahr 2016 wurden die Planänderungen ausgelegt, zu denen auch aufgrund sehr umfangreicher Aktivitäten von Initiativen und Vereinen, 12.600 Einwendungen eingereicht wurden.

Im Frühjahr fand eine Beteiligung am Bundesverkehrswegeplan statt, an der sich der BUND auf Bundes- und Landesebene beteiligt hat.

Die Schienenanbindung ist eins der Projekte, das die größten Umweltschäden verursacht.

Im Juni und Juli 2017 fanden in der Gollan-Werft in Lübeck die Anhörungen zu den Planänderungen statt.

Im Januar 2018 gab es eine sehr kurzfristige Auslegung weiterer Planänderungen, an der nur Naturschutzverbände und die Stadt Fehmarn beteiligt waren.

Am 22.9.2017 wurden die lang erwarteten und der EU seit langem angemahnten Verordnungen von diversen Meeresnaturschutzgebieten in Kraft gesetzt durch Bundesministerin Hendricks. Darunter war auch die Verordnung über die Festsetzung des Naturschutzgebietes "Fehmarnbelt".